

Keppel-Dahlbruch: 7.30 Frühmesse, 10.00 Pfarrhochamt, 13.45 Kinderlehre, 20.00 Andacht.
Kreuztal: 7.25 Betsingmesse, anschl. Agape für Männer und Pfarrjugend, 10.15 Hochamt, 18.30 Abendmesse.
Krombach: 7.00 Deutsches Amt, 9.30 Kindermesse mit gem. hl. Kommunion der Kinder, 10.45 Betsingmesse, 20.00 Andacht.
Netphen: 7.15 Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Männer, 8.45 Kindermesse mit gem. hl. Kommunion der Volksschule Obernetphen, 10.00 Hochamt, 20.00 Muttergottesandacht.
Neunkirchen: 7.15 hl. Messe, 10.15 hl. Messe, 18.00 Andacht.
Niederdielfen: 6.30 hl. Messe, 8.00 Prozession zum Rödgen, 19.30 Abendmesse.
Niederschelden: 7.00 Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Männer, 10.00 Hochamt, 20.00 Andacht. Der Omnibus fährt um 9.40 ab Gosenbach.
Weidenau: St. Joseph: 7.00 hl. Messe, 8.30 Kindermesse, 10.00 Hochamt, 11.30 hl. Messe, 13.45 Christenlehre mit Andacht, 14.30 hl. Taufe, 20.00 Abendmesse. — **Hl. Kreuz:** 8.00 hl. Messe, 10.15 Hochamt.
Wilnsdorf: Messen nach Bekanntgabe.
Wilgersdorf: 8.00 Hochamt.

Wettstreite, dem mit den Vereinen „Glocke Duisburg-Meiderich“, und „11 Räuber Gummersbach“ sowie den Vereinen „Weißenturm“ und „Weiß“ (je 75 Sänger) waren es Vereine der Spitzenklasse, die von den „Sangesfreunden“ morgens in beiden Vorträgen geschlagen wurden. Hier errang der MGV „Sangesfreunde 1950“ Kaan-Marienborn den 1. Klassenpreis (700 DM) und den Hauptehrenpreis. Mittags gab es dann trotz hervorragender Vorträge einen 2. und 3. Preis. Mit dem Verein „Glocke Duisburg-Meiderich“ zusammen errangen die „Sangesfreunde“ mit 478 Punkten die Punkthöchstzahl der 2. Klasse. Damit lagen sie nur einen Punkt im Rückstand an 2. Stelle von allen beteiligten 50 Vereinen. Vom festgebenden Verein erhielten die „Sangesfreunde“ einen Sonderpreis für die mit Fairneß ertragene Einstufung am Nachmittag.

Alles hat seine Zeit

„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde.“ (Spr. 3, 1)

Alles hat seine Zeit, also die ihm zugewiesene, beschränkte Zeit. Nichts hat Anspruch darauf, alle Zeit zu bleiben. Alles kommt, um einmal wieder zu gehen. Alles entsteht, um einmal wieder zu vergehen. Nichts hält seinen Platz immer fest. Alles ist dem Wandel unterworfen. Alles muß wieder Platz machen.

Völker kommen, und Völker gehen. Kulturen entstehen, und Kulturen verschwinden. Reiche und Staaten werden groß und zerbrechen wieder. Wir haben eine Heimat, unsere Kinder vielleicht schon eine ganz andere. Wie schnell wechseln Reichtum und Armut, Hoheit und Niedrigkeit. Wir sammeln, und wissen nicht, wer es erben wird.

Das Gesetz des Wandels ist ein Grundgesetz unseres Daseins. Wehe uns, wenn wir es nicht respektieren; wenn wir uns nicht fügen können in Wechsel und Wandel; wenn wir nicht jedem seine Zeit lassen und so auch das Gestern ein Gestern sein lassen können; wenn wir festhalten wollen, was doch seine Zeit nicht mehr hat.

Es gibt kein Gesetz, kein Recht, keine Tradition, keine Geschichte, keine Verpflichtung, die stärker sind als das Gesetz, daß alles seine Zeit hat; denn Gott ist es, der allem seine Zeit setzt.

Dr. Walter Schmitz, Remscheid